

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

würde. Der erste uns bekannte Pfarrer von St. Ulrich ist Gottfried, Magister der freyen Künste; er kömmt im Jahre 1280 vor. Von den frühern Schicksalen dieser Kirche und ihrem Zustande bis auf die Zeiten Kaiser Friedrichs IV. ist nichts bekannt. Dieser Kaiser welcher 1444 zur Burg ein Capitel weltlicher Chorherren gestiftet hatte, übergab durch den Erzbischof von Salzburg Friedrich von Emerberg, diese Pfarre diesem Capitel als ein Beneficium, und dieses scheint dieselbe auch dann noch innegehabt zu haben, als es 1459 an die Frauenkirche übersezt worden war. Kaiser Friedrich stiftete 1460 zur Burgkirche ein Collegium der regulirten Chorherren des heil. Augustin, baute an die St. Ulrichskirche ein Kloster, und übersezte diese Propstey dann späterhin, ungefähr 1475 bis 1478, in dasselbe. Er übergab nun die Pfarre, welche ihm das Capitel an der Frauenkirche wieder zurückgegeben hatte, der Propstey der regulirten Chorherren, welche dieselbe auch so lange versahen, bis sie durch des Mathias Corvinus Belagerung der Neustadt gezwungen wurden, Kirche und Kloster zu verlassen, da beyde zerstört wurden.

Weil das Stift der regulirten Chorherren, nachdem Friedrich wieder in Besiz Neustadts gekommen war, von ihm an die Frauenkirche 1491 übersezt wurde, so blieb die St. Ulrichskirche wahrscheinlich verlassen und öde, bis endlich die regulirten Chorherren sich 1508 wiederum ihr verlassenes Kloster und Kirche St. Ulrich annahmen, die Herstellung derselben nach Möglichkeit betrieben, und ihre Residenz wieder daselbst aufschlugen. Doch noch ehe sie beyde zum gewünschten Ziele brachten, kamen die Türken 1529 vor Neustadt, und Kloster und Kirche wurden auf immer zerstört.

Die Pfarrkirche zu unserer lieben Frau.

Die große schöne Kirche wurde sammt den zwey hohen Thürmen ganz von Quadersteinen vom Herzoge Leopold VII.